

Pressestelle:
Matthias Rackwitz
Tel.: 08151 2726-16
Fax: 08151 2726-30
E-Mail: Matthias.Rackwitz@awista-starnberg.de

Pressemitteilung

Blütezeit der Ambrosia steht bevor – AWISTA gibt Entsorgungstipps

Ambrosia bereitet vielen Allergikern immer mehr Probleme. Deshalb wird die Pflanze auch in Bayern intensiv bekämpft. Das Bayerische Gesundheitsministerium hält auf seiner Website umfangreiche Tipps und Ratschläge bis hin zu Hinweisen über Bekämpfungsmaßnahmen gegen die hochallergene Ambrosia-Pflanze bereit. Dort heißt es u.a.: "Ambrosiapollen sind starke Allergene. Jeder dritte Allergiker reagiert mittlerweile darauf. Bei den Krankenkassen könnten dadurch jährliche Kosten in zweistelliger Millionenhöhe entstehen. "Wenn sich Ambrosia verbreitet, drohen weitere Allergieerkrankungen und Folgekosten", so das Ministerium "Ziel ist, die Ausbreitung der Pflanze so weit wie möglich zu unterbinden. Das kann nur gelingen, wenn alle anpacken - Gemeinde, Landratsamt, Hobbygärtner und Landwirte."

Auch der Abfallwirtschaftsverband Starnberg – AWISTA – weist darauf hin, wie wichtig es ist, den Pflanzenwuchs zu beobachten und die Ambrosia richtig zu entsorgen.

Wegen der bislang feuchten und kühlen Witterung steht zwar die Hauptblütezeit der Ambrosia-Pflanze erst noch bevor, die Pflanze ist aber bereits gut zu erkennen. Einzelpflanzen und kleine Bestände im Garten sollte jeder möglichst vor der Blüte mit der Wurzel ausreißen und im Restmüll entsorgen. Um Hautreaktionen zu vermeiden, sind vorsorglich Handschuhe zu tragen. Blühende Pflanzen sollte man am besten mit Handschuhen und Mundschutz ausreißen und in einer Plastiktüte in den Restmüll geben. In keinem Fall sollten entfernte Pflanzen auf den Kompost gegeben werden.

Allergiker sollten diese Arbeiten nicht selbst durchführen. Neben dem Entfernen der Pflanze gilt es auch, weniger offensichtliche Einschleppungs- und Verbreitungswege abzuschneiden. So kann Ambrosia-Samen im Vogelfutter und in Gartenerde sein.

Seit 2007 gibt es im Freistaat Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Ambrosia. Dazu wurde ein Netzwerk von Bürgern über Kreisverwaltungsbehörden bis zur Landesmeldestelle aufgebaut. Mit Hilfe der Bevölkerung konnten viele Bestände entdeckt werden. Durch die bisher erfolgreiche Prävention hat sich die Pflanze in Bayern nicht großflächig verbreitet. Allerdings sind die Zahlen leicht steigend: 2007 wurden bayernweit 60 Bestände, 2008 insgesamt 102 Vorkommen gezählt. Im Jahr 2009 wurden 154 Bestände registriert.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.ambrosia.de und www.stmug.bayern.de/ambrosia.htm. Hier findet man auch entsprechendes Bildmaterial zum Download.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWISTA unter der Telefonnummer 08151 2726 0 zur Verfügung. Informationen findet man auch unter www.awista.info